

15.01.2026 um 06:30 Uhr

**hr2 ZUSPRUCH**



Ein Beitrag von

**Michael Becker,**

Evangelischer Pfarrer, Kassel

## Die andere Welt in dieser Welt

*Gesprochen von Claudia Rudolff*

Manchmal hat Ernst Bloch geweint. Der große Philosoph Ernst Bloch (1875 - 1977), Verfasser eines der wichtigsten Bücher der Welt mit dem Titel: „Das Prinzip Hoffnung“. Dann saß er mit 90 Jahren fast blind in seinem Sessel und hat geweint, erzählt sein Freund Hans Mayer. Aber Freudentränen waren das.

### **Die Leonoren-Ouvertüre von Beethoven rührte Ernst Bloch zu Tränen der Hoffnung**

Kurz vorher nämlich hatte er seinen Freund gebeten: *Leg doch mal Beethoven auf, Du weißt schon, die Leonoren-Ouvertüre*. Da ist mittendrin Stille - und dann erklingt auf einmal ein Trompetensignal wie aus einer anderen Welt, zweimal hintereinander. Dann kamen dem Philosophen die Tränen, Tränen der Hoffnung.

### **Es gibt in unsrer Welt noch die Welt der Liebenswürdigkeit, Fürsorge und Zuversicht**

In seinem Buch „Prinzip Hoffnung“ hatte er nämlich geschrieben, was Grund aller Hoffnung ist - auch heute, bei uns: Dass mitten in dieser Welt eine andere Welt lebendig ist; eine Welt der Liebenswürdigkeit, der Fürsorge und der Zuversicht auf eine ewige Heimat.

### **Jesus nannte die andere Welt das Reich Gottes**

Jesus hat es Reich Gottes genannt - die andere Welt mitten in dieser Welt. Darüber darf man sich zurecht freuen und ein paar Tränen vergießen. Wenn man sehr achtsam ist, erlebt man die andere Welt beinahe täglich. Menschen, die nicht fragen und keine Bedingungen stellen, sondern einfach füreinander da sind. Menschen, die alles stehen und liegen lassen, um ein paar Augenblicke oder Tage zu helfen. Menschen, die auf eigene Pläne dieses Tages oder der Woche verzichten, um anderen Menschen das Leben ein bisschen schöner zu machen. Wenn das alles keine Fürsorge ist - die andere Welt in dieser Welt.

## **Ernst Bloch war sehr zufrieden mit sich und seinem Werk**

Wenn das Trompetensignal dann verklungen war und Ernst Bloch sich ein wenig beruhigt hatte, zündete er sich gerne eine Pfeife an. Und redete noch ein paar Sätze mit seinem Freund. Ganz tief in sich war der 90-jährige sehr zufrieden mit sich. Er hatte ein wunderbares Lebenswerk vollbracht. Ein Buch, drei Bände. Eine Sammlung von Geschichten, Zitaten, Überlegungen - alle mit nur einem Ziel. Ich, Ernst Bloch, möchte euch etwas Wichtiges sagen: Es gibt noch eine bessere Welt in dieser Welt; eine Welt aus Liebe und Fürsorge. Dazu sollten wir alle gehören.